

Substanzen menschlichen Ursprungs

Transplant-Jahresbericht für 2025 veröffentlicht

Das an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) angesiedelte Organisationsbüro für das Transplantationswesen (ÖBIG-Transplant) veröffentlicht den Transplant-Jahresbericht für das Jahr 2025. Im Bericht werden Daten zu Spende und Transplantation von Organen und Stammzellen dargestellt.

Im Jahr 2025 wurden in Österreich 733 Organtransplantationen durchgeführt, 67 davon mit Organen von Lebendspenderinnen und Lebendspendern und 666 mit Organen Verstorbener. Im Vergleich zum Jahr davor sind somit sowohl die Transplantationen mit Organen Verstorbener (2024 waren es 579) als auch die Transplantationen unter Beteiligung von Lebendspenderinnen und Lebendspendern (2024 waren es 58) gestiegen. Am häufigsten wurde das Organ Niere transplantiert (2025: 385-mal). Österreichweit waren 2025 49 Prozent der Nierenersatztherapie-Patientinnen und -Patienten mit einem funktionierenden Transplantat versorgt.

Bei den postmortalen Organspenden pro Mio. EW gab es einen Anstieg von 18,1 im Jahr 2024 auf 22,2 im Jahr 2025. Im Bundesländervergleich werden wie bereits in den letzten Jahren große regionale Unterschiede deutlich. Sogenannte DCD-Organspenden (DCD = Donation after Circulatory Determination of Death) nehmen kontinuierlich zu und machen mittlerweile 21 Prozent aller postmortalen Organspenden aus. Im Jahr 2025 ist es gelungen, die Implementation von DCD-Programmen auch auf die Region Süd auszuweiten, sodass mittlerweile alle vier Regionen und sieben Bundesländer über DCD-Erfahrung verfügen.

Insgesamt 725 Patientinnen und Patienten befanden sich Ende des Jahres 2025 auf den Wartelisten für ein Organ, rund 15 Prozent weniger als im Jahr davor (2024: 848). Die Wartezeit bis zur Identifizierung eines geeigneten Spenderorgans war von Organ zu Organ verschieden. Während man auf eine Niere im Median 43,7 Monate (ab der ersten Dialyse) bzw. 20,0 Monate (ab der Aufnahme auf die Warteliste) wartete, lagen die Wartezeiten bei anderen Organarten deutlich unter einem Jahr.

Wie in den meisten europäischen Ländern gilt auch in Österreich die Widerspruchslösung. Eine sichere Möglichkeit, sich zu Lebzeiten gegen eine Organ- und Gewebespende nach dem Tod auszusprechen, ist der Eintrag im Widerspruchsregister. 2025 ließen sich insgesamt 5.780 Personen in das Widerspruchsregister aufnehmen und 327 daraus streichen. Die Gesamtzahl der per Ende 2025 eingetragenen Personen betrug 71.262. Davon hatten 59.547 Personen ihren Wohnsitz in Österreich. Das entspricht einer Eintragsrate von rund 0,65 Prozent der österreichischen Wohnbevölkerung.

Im Jahr 2025 waren mehr als 148.000 Stammzellspenderinnen und -spender im österreichischen Stammzellregister erfasst. Durch die internationale Vernetzung mit anderen Registern standen weltweit rund 44,4 Millionen potenzielle Spenderinnen und Spender zur Verfügung. Für 89 Prozent der in Österreich auf eine Stammzellspende wartenden Patientinnen und Patienten konnte im Jahr 2025 eine Fremdspenderin oder ein Fremdspender identifiziert werden; die mediane Suchdauer lag bei 25 Tagen.

Stammzelltransplantationen können sowohl allogene (Spender:in und Empfänger:in sind nicht ident) als auch autologe (Spender:in und Empfänger:in sind ident) durchgeführt werden. Die Anzahl allogener Transplantationen stieg im Vergleich zum Vorjahr (2024: 270) mit 285 im Jahr 2025 an, die Anzahl der autologen Transplantationen sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich, und zwar auf 277 (2024: 339). Die Anzahl der durchgeführten CAR-T-Zell-Therapien stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent auf 176. Im Jahr 2025 wurde zudem erstmalig eine Gentherapie durchgeführt.

Weiterlesen Link: <https://transplant.goeg.at>

Erstellt von

ÖBIG-Transplant

Erstellt am: 10. Juni 2026